

# Reine Freude

## Erste Geschichte über Gurumayi

### von Lilavati Stewart

Während der Weihnachtsfeiertage 2016 besuchten meine Teenagertochter Alicia und ich den Shree Muktananda Ashram, um dort *seva* anzubieten. Am Ersten Weihnachtstag gab es einen wunderbaren *satsang* mit Gurumayi in Shri Nilaya, und danach begaben sich alle zum Annapurna Speisesaal, um dort das Weihnachtsmittagessen einzunehmen.

Kurz darauf ging Gurumayi von Shri Nilaya in den Nidhi Chauk und sah uns dort in der Nähe stehen. Mit einem breiten Lächeln lud Gurumayi uns beide ein, etwas für alle zu singen – um „die Freude zu verbreiten“, wie Gurumayi sagte.

Alicia und ich begannen sofort zu singen, und Gurumayi bedeutete uns mit einer Geste, dass wir vor ihr durch die festlich dekorierten Türen in den Speisesaal gehen sollten.

Gurumayi hatte uns gebeten „die Freude zu verbreiten“, also stellte ich mir beim Singen vor, wie wir für alle im Annapurna-Saal den Klang von Gurumayis Liebe sangen. Gurumayis Intention, „die Freude zu verbreiten“, verwirklichte sich in meinem Inneren und im Äußeren. Ich fühlte mich so sehr im Fluss dieser Intention, dass das Glück und die Freude im Raum dadurch deutlich spürbar waren.

Als wir singend mitten durch den Annapurna-Saal gingen, lud Gurumayi uns dazu ein, auch zwischen den Tischen zu gehen, wo alle Leute saßen!

Dann bat Gurumayi Alicia, noch ein anderes Lied zu singen. Alicia wählte „I Love You a Bushel and a Peck“. Dieses Lied hatte sie in der Hoffnung gelernt, es Gurumayi vorsingen zu können. Damit wollte sie ihre Dankbarkeit für ein T-Shirt zum Ausdruck bringen, das Gurumayi ihr geschenkt hatte und das den Aufdruck

trug „I Love You a Bushel and a Peck“. Nun ging Alicias Wunsch in Erfüllung und sie sang aus vollem Herzen!

Gurumayi lud dann einen jungen Mann aus Australien ein, sich uns anzuschließen und mitzusingen. Die Freude wuchs und wuchs, bis wir Singenden anfangen, ekstatisch zu tanzen. Wir tanzten und sangen zwischen den Tischen, und jedes Gesicht war von Licht erfüllt. Mehr und mehr Leute begannen mitzusingen und mitzuklatschen. Es war, als ob der gesamte Speisesaal und alle Anwesenden sich in ein Meer der Freude verwandelt hätten!

Ich bin so dankbar für diese lebhafteste Erfahrung von Gurumayis glückseliger Freude, die in diesem Moment durch uns alle hindurchströmte.

Danke, Gurumayi.

## Zweite Geschichte über Gurumayi von Jayalakshmi Lezama

Im Winter des Jahres 2009, des Jahres, das Gurumayis Botschaft *AUM* gewidmet war, besuchte ich den Shree Muktananda Ashram, um *seva* anzubieten. Ich war 18 Jahre alt.

Am Tag vor meiner Abreise fand ein *satsang* mit Gurumayi in Shri Nilaya statt. Nach dem *satsang* stand Gurumayi bei den Stufen, die in die untere Lobby führen, und unterhielt sich mit einer Gruppe von Leuten. Als ich Gurumayi sah, spürte ich eine riesige Welle der Freude in meinem Herzen. Ich war dankbar, den *darshan* meines Gurus zu erleben. Ich teilte Gurumayi mit, dass ich am nächsten Tag abfahren würde. Ganz herzlich und liebevoll verabschiedete sich Gurumayi von mir. Es schien der perfekte Abschied zu sein.

Mein Plan war, den Ashram am Spätnachmittag des nächsten Tages zu verlassen, und ich hielt es für unwahrscheinlich, Gurumayi am Tag meiner Abfahrt noch einmal zu sehen. Jedoch fand am nächsten Tag noch ein *satsang* mit Gurumayi in

Shri Nilaya statt. Nach dem *satsang* stand Gurumayi an der exakt gleichen Stelle wie am Vortag und sprach mit einer Gruppe von Leuten.

Ich schloss mich der Gruppe an und Gurumayi fragte: „Wann fährst du ab?“

Ich sagte, ich würde am Spätnachmittag abreisen, und Gurumayi signalisierte mir, näher zu kommen. Sie nahm für einen Moment meine Hände. Gurumayi sagte dann, dass die Akustik an diesem Platz besonders gut sei, und lud alle ein, *AUM* zu singen.

Wir begannen alle zu singen, und die heilige Silbe hallte von den Wänden wider und schuf eine Blase kraftvoller Schwingungen. Gurumayi sang *AUM* vollkommen losgelöst zunächst in hoher Stimmlage und dann in niedriger Stimmlage. Gurumayis Stimme durchdrang mein Herz, und die Schwingungen von *AUM* hallten in meinem ganzen Wesen nach. Ich wünschte mir, dieser Moment möge nie vergehen. Ich sah Gurumayi an und Gurumayi sah mich an. Als ich Gurumayis Blick in diesem Augenblick der Liebe empfing, lösten sich meine Gedanken auf und mein Herz wurde weit. Wir waren jenseits von Zeit und Raum.

Nachdem wir einige Minuten lang *AUM* gesungen hatten, wurden die Schwingungen des Gesangs leiser und leiser, bis der Klang sich in Stille auflöste. Wir genossen es, wie die reinen Schwingungen sich in der Atmosphäre ausbreiteten.

Als ich später über diese Erfahrung meditierte, liefen mir Tränen der Freude die Wangen hinunter. Mir wurde klar, dass ich reine, vollkommene Glückseligkeit erfahren hatte.

Nach meiner Rückkehr begann ich, meine Erfahrung zu verarbeiten, indem ich mir vorstellte, mit Gurumayi *AUM* zu singen und dies als *dharana* verwendete, um in Meditation zu gelangen, und indem ich *AUM* als Mantra während meiner Meditation wiederholte. Es *war* tatsächlich ein perfekter Abschied – einer, den ich nach Hause mitnehmen konnte.